

HEINRICH LÜTZELER

FÜHRER ZUR KUNST

MIT 188 BILDERN IM TEXT



HERDER-BÜCHERET

INHALT

J. ARCHITEKTUR	5
1. <i>Aufgaben</i>	6—21
Das Haus als Urform 6. — Das Haus Gottes 7. — Das Haus des Mächtigen 13. — Das Haus des Bürgers 17. Typische Formen 20. — Begrenzung der Möglichkeiten 21. — Blüte- und Verfallszeiten 21.	
2. <i>Grundlagen der Form</i>	21—33
Mittel der Gestaltung 21. — Das Urteil der alten Theoretiker 21. Mathematik 22. — Schmuckformen 22. — Stilmachung 24, Der Baustoff und seine Verarbeitung 26. — Farben 27. Ganzheit 27. — Notwendigkeit 28. — Zweck und Sinn 30. — Die Architektur und die Sinne des Menschen 32.	
3. <i>Außenbau</i>	34—43
Als eigene Aufgabe 34. — Gliederung 38. — Rhythmus 39. — Volumen 40. — Werkstoff 41. Vorrang des Innenraumes 42. — Gleichgewicht zwischen Innen und Außen 42. — Vorrang des Außenbaues 42.	
4. <i>Innenraum</i>	43—54
Mal 44. — Cella 44. — Körper und Raum 44. Wegraum 47. — Verweilraum 49. — Raumstufung und Verbindung der Raumstufen 52.	
5. <i>Freiraum</i>	54—70
Städtebauliche Aufgaben 54. — Formen der Verwirklichung 59. — Höhepunkte 60, — Das Gegebene und das Gewollte 61. — Verfall und Vollendung 63. Architektur und Landschaft 66. — Der Bau gegen die Natur, der Bau mit ihr 66. — Kunstgeschichte der Landschaft 68. — Formmittel 70.	
II. GEBRAUCHSKUNST	71
1. <i>Aufgaben</i>	71—74
Haus 71. — Palast 72. — Haus Gottes 72.—Begriff derGebrauchskunst72.	
2. <i>Formen</i>	74—84
Die verschiedenen Handwerke 74. — Die verschiedenen Werkstoffe und Techniken 75. Der Gebrauchszweck 75. — Überzeitliche Grundformen 77. — Gebrauchskunst und große Kunst 78, —Variationen der Grundform 80. — Kunstgewerbe 82.	
3. <i>Sinn</i>	84—95
Der natürliche Stil 86. — Der humane Stil 86. — Der numinose Stil 89. Gebrauchskunst im Lebenszusammenhang 91.	

III. ORNAMENT	96
1. <i>Zur Geschichte</i>	97—103
Vorgeschichte 97. — Naturvölker 97. — Hochkulturen 98.	
Ornamentkulturen: germanische Kunst 98 / Islamische Kunst 100.	
Zwischenzeitliche und zwischenvölkische Zusammenhänge 102.	
2. <i>Form</i>	103—119
Vier Grundformen 103. — Anhängende Kunst 103. — Kollektiver Charakter 104. — Historische Konstanten 108. — Oberindividuelles Gesetz 109. — Abstrakte Lebendigkeit 112. — Morphologie 116. — Künstlerische Wirkung 118.	
3. <i>Sinn</i>	120—135
Ornament wahn 120. — Ornamentlosigkeit 121.	
Rhythmus 123. — Ordnung 123. — Abbraviatur der Daseinsführung 124.	
Heiliger Zauber 126. — Ornament und Schrift 127. — Symbol 132. — Schmuck und Spiel 133.	
IV. GRUNDLAGEN DARSTELLENDER KUNST.	136
1. <i>Vom Wesen der Kunst</i>	136—150
Nachahmung der Natur 137. — Kunst und Photographie 139. — Ideale Schönheit 141. — Können; Schöpfung 147.	
Selbstwörter 149.	
2. <i>Das Problem der Form</i>	151—173
Primat der Form 151.	
Leere des Erlebens 151. — Leere der Form 154. — L'art pour l'art 156. — Formvollendung 158. — Die Festlegung des Motivs durch die Form 159. — Form und Kunstgattung 164.	
Der Akt des Formens 166.	
V. PLASTIK	174
Aufgabenbereiche	174
1. <i>Techniken</i>	175—184
Entwurf 175. — Modell 175. — Aufstellung 175.	
Das Werk vom Künstler ganz fertiggestellt (Ton, Wachs, Stein, Holz, Treibarbeit, Alabaster, Elfenbein) 176. — Das Werk vom Künstler halb fertiggestellt (Fayence, Majolika, Porzellan, Terrakotta) 180. — Anfertigung des Modells durch den Künstler (Bronzeuß) 182.	
Farbe und Vergoldung 184.	
2. <i>Die Statue</i>	184—210
Greifbarkeit 185. — Plastische Zeichnung 186. — Urformen: Kugel / Block / Säule 187. — Dichte und Schwere 192. — Geschlossenheit 192.	
Fruchtbarer Augenblick 196. — Kanonische Haltungen 198. — Blüte- und Verfallszeiten der Plastik 198.	
Das erste Thema; Mensch 199. — Gott; Apollon, Christus, Buddha 200. — Das zweite Thema: Tier 205.	
Werkstoff 208.	
3. <i>Zivileben Architektur und Malerei</i>	210—224
Relief 210. — Bauplastik 216.	

VI. BILDKUNST	225
1. <i>Techniken der Malerei</i>	225—236
Unmittelbare Malerei: Malnittel 226; Gattungen 227.	
Mittelbare Malerei: Gattungen 228.	
Allgemeines: Farben / Schatten / Perspektive 234.	
2. <i>Malerei</i>	236—286
Das Urthema: Figur und Grund 237.	
Grund: Fläche 237. — Verlebendigung der Fläche 238. — Raum 242. — Perspektive 245. — Zusammenfassung (Motiv des Wassers) 246.	
Gestalt: Flächigkeit 250. — Körperbildung 251. — Gruppe 254; das Seelische und das Sinnliche in der Komposition 256.	
Malerei als Formsynthese: Fläche 261. — Körperlichkeit 261. — Tektonik 262. — Raum 262. — Beispiele: Schattenbildung 263.	
Wandmalerei 268.	
Malerei als Synthese der Inhalte 273. — 1. Das Reich der Phantasie 274; 2. Der Mensch 275; 3. Ding und Natur 278.	
Farbe 281. — Anteil am Werk 282; Verhältnis zum Gegenstand 282; Farbordnung 282; Farbstimmung 283; Farbauftrag 284.	
1. <i>Zeichnung</i>	286—303
Der Beginn der Künstlerzeichnung 286. — Arten der Künstlerzeichnung 288. — Techniken: Lineare Zeichnung 292. — Tonige Zeichnung 296. — Breitpinsel-Zeichnung 296. — Mischtechniken 298.	
Sinn 298.	
4. <i>Graphik</i>	303—307
Techniken: Holzschnitt 303. — Kupferstich 304. — Radierung und Verwandtes 304.	
Wesen 306.	
<i>Schluß</i>	309
<i>Quellennachweis der Bildvorlagen</i>	310
<i>Literatur</i>	311
<i>Fachaltsdrücke</i>	315
<i>Die hauptsächlich erwähnten Kunstwerke</i>	320